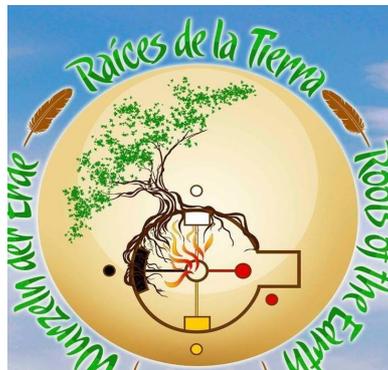


Visionssuche – HABLECEYA

Reinigt den Körper – heilt Emotionen – bringt Stille in die Gedanken – befriedet die Seele



Zeremonie

Die Visionssuche ist eine heilige Zeremonie, die zum "Roten Weg" gehört, dem Weg des Feuers.

Hableceya, "um eine Vision flehen", ist der Zustand völliger Hingabe des Lebens hin zur spirituellen Welt.

Dank der Kräfte der Elemente, des Windes, der Erde, der Geräusche, des Taus, der Hitze, des Regens, der Sterne, der Wolken, von Nacht und Tag, haben wir die einzigartige Chance, uns unserer anzestralen Erinnerungen dessen, wer und was wir auf dieser Erde sind, bewusst zu werden. Es öffnet sich uns ein Raum, in dem wir unsere einzigartige, authentische und vollständige Beschaffenheit als menschliche Wesen entdecken und verstehen können, sowohl im Bezug auf unser eigenes Innenleben als auch auf der Ebene von all unseren Beziehungen.

Für die Dauer von vier Nächten und drei Tagen sind die pure Natur der Wildnis und all ihre Bewohner unsere einzigen Begleiter.

Wir bringen die Stimmen unserer Gedanken zum Schweigen. Wir bringen das Opfer des Fastens. Wir erlauben, dass in die Räume, die in uns von Schmerz, Einsamkeit, Angst und Missverständnis eingenommen werden, auf einer tiefen und subtilen Ebene lichtere, strahlendere und reinere Qualitäten einziehen dürfen. So versetzen wir uns in die Lage, als heilige und göttliche Wesen aufzublühen, die ihrer eigenen Bestimmung folgen.

Durch unsere Hingabe erreicht uns Nahrung, die sich manifestiert in der Form von Verständnis, Frieden, Ganzheit, Kraft, Hoffnung, Vertrauen, Intention und Lebenszweck.

Die Zeremonie, die in der Tradition nordamerikanischer Völker wurzelt, bezweckt die Initiation junger Erwachsener in die kollektiven Verantwortlichkeiten innerhalb der Gemeinschaft.

Die Familie von Wurzeln der Erde (Raices de la Tierra) ist Hüterin dieser ancestralen Zeremonie.

Diese Familie ist seit mehr als 30 Jahren dabei, mit Liebe, Würde und Fürsorglichkeit all jenen einen Weg anzubieten, die auf der Suche danach sind, ihr wahrhaftiges und bestes Selbst zu finden und zu verkörpern.

In jeder erwachten Seele wird der Antrieb erweckt, Liebe für alles in der Welt zu fühlen, zu kultivieren und zu verbreiten. Darum ist es umso wichtiger und zeitgeistlicher, diese heilige Tradition lebendig zu halten und zugänglich zu machen.

Die Visionssuchenden

Um die Seele zu erwecken und das künstliche Denken beenden, müssen wir uns mit einer anderen Art von Sprache in Einklang bringen, und diese ist keine Sprache der Worte.

Die Sprache der Natur teilt sich uns mit über völlig andere Codes. Um diesen Code zu knacken, ist es notwendig, sich aus allem anderen auszuloggen.

Das also ist die Aufgabe der Visionssuchenden: sich aus allem auszuklinken und sich dem Nichts hinzugeben.

Entleere den Körper durch das Fasten. Entledige dich der Emotionen, indem Du dich den natürlichen Rhythmen der Wildnis aussetzt. Bringe deine Gedanken zum Schweigen und deine mentalen Spiralen zur Ruhe, indem du dich in diesen

vier Tagen und drei Nächten dem absoluten Nicht-Tun und der ganz simplen Kontemplation des Seins widmest.

Dafür müssen die Visionssuchenden bereit sein, so wenige Hindernisse wie möglich zwischen sich selbst und der Natur, die sie willkommen heißt, bestehen zu lassen.

Nimm nur das Allernotwendigste an Kleidung und Komfort mit. Lass alle Ablenkungen zurück, alle Bücher, Notizen und Tagebücher, Handarbeiten und Beschäftigungen.

Unterstützende

Wir sind alle Eins.

Wir, jeder einzelne von uns, ist Teil des Netzwerkes, des wechselseitigen Zusammenspieles. Unterstützen bedeutet aktive Teilnahme und Gruppenverantwortlichkeit.

Das Handeln eines Einzelnen bewegt die Welt von vielen.

Um zu gewährleisten, dass jemand die Visionssuche erleben kann, braucht es ein Netzwerk von Unterstützung und Vertrauen, um den notwendigen Rückhalt zu bieten.

Jede Visionssuchende sucht sich einen Unterstützenden: Jemanden, der oder die dazu bereit ist, für die visionssuchende Person zu essen, zu trinken, zu beten und sich zu reinigen.

Die Unterstützung ist fundamental und entscheidend in diesem alchemischen und magischen Prozess. Auf dieser Reise erleben wir am eigenen Leibe die Unterstützung für und die Metarmorphose der Visionssuchenden.

Das Unterstützen ist eine Brücke zwischen all dem Erlebten und Erfahrenen des Suchenden und dem Großen Geist. Diese Brücke wird in der Zeremonie über das Heilige Feuer manifestiert, das niemals ausgeht während der vier Tage des Zelebrierens.

Rituale und Symbole

Das Camp

Die Visionssuche findet an einem natürlichen Ort statt, der kraftvoll, rein und abgelegen ist von der Zivilisation. Hier können alle, Visionssuchende und auch Unterstützende, die Umarmung der natürlichen Welt spüren, fern von Alltäglichkeit, Routine und Ablenkung.

Die Höhe des Berges oder der Hügel repräsentiert die Kommunikation mit dem Höheren, dem Göttlichen, dem Himmel, der Reinheit. Und genau hier werden die Visionssuchenden plaziert.

Der Fuß des Berges repräsentiert die menschliche Welt, die Zivilisation, das Netzwerk, Kommunikation und Struktur, die durch Menschen erschaffen wurde. Hier wird das Camp der Unterstützenden eingerichtet. Hier organisiert sich jeder selbst als Teil der Gemeinschaft und arbeitet im Team für das gemeinsame Wohl.

Während dieser vier Tage arrangiert sich das Leben des ganzen Camps um das Feuer herum. Das eine ist das zeremoniale Feuer der Schwitzhütten: Hier versammeln sich die Unterstützenden zur Morgenröte und zur Dämmerung und kriechen in die Schwitzhütte um für die Visionssuchenden und all deren Beziehungen zu beten. Das andere ist das Feuer des Herdes in der Küche, welche das nährende, mütterliche Herz repräsentiert, das jeden als Teil des ganzen beköstigt.

Alle Aufgaben werden als Gruppe gelebt, immer mit Unterstützung und Hilfe.

Vorbereitungen der Visionssuchenden

Um auf den Berg zu gehen, braucht es das Erleben der Schwitzhütte (Temazcal), um sich vorzubereiten und um von den Elementen wiedererkannt zu werden, die uns während der Zeremonie ernähren.

Jede Visionssuche wird einem Geist bzw. einer Himmelsrichtung gewidmet:

Die erste dem Osten, Heimat des Lichts, der Ort der die Sonne gebiert.

Die zweite ist der Süden, der Ort der Wurzeln, unserer Familie.

Die dritte im Westen, Ort der Ruhe und der Nacht.

Die vierte im Norden, Ort des Schnees, der weißen Haare und der Weisheit.

Die Gebete

Aus Achtung und Respekt vor dem Ort und seinen Hütern bereiten die Visionssuchenden Opfertabak: Sie müssen kleine Beutelchen mit Tabak vorbereiten, die auf einen roten Faden gereiht den Platz einsäumen, den sie auf dem Berg einnehmen. Diese Beutelchen oder "Gebete" ehren alle vier Himmelsrichtungen und die Geister, die sie repräsentieren.

Insgesamt sind es 400 kleine Portionen Tabak, die in Baumwolltüchlein gebunden werden, jeweils 100 für die heiligen Himmelsrichtungen des Ostens, des Südens, des Westens und des Nordens. Der Rote Faden, der die Gebete verbindet, symbolisiert den Faden des Lebens.

Die Reihenfolge ist so: zuerst 100 rote Beutelchen oder Wickel mit Tabak befüllt, dann 100 gelbe, gefolgt von 100 schwarzen und zuletzt 100 weiße. Die Baumwolltüchlein haben jeweils eine Größe von 10cmx10cm. Du nimmst eine Portion Tabak, sprichst oder "fühlt" dein Gebet hinein und wickelst den Tabak in das Zentrum des Tüchleins.

Die Beutelchen werden einer nach dem anderen gemacht, jedes mal mit einem Gebet, und werden alle ohne Knoten an den selben Faden gewickelt, der nicht reißen soll. Wie das funktioniert siehst Du unten auf dem Bild. Der Abstand zwischen den Gebeten sollte etwa eine 2/3 Fingerlänge sein.

Diesen Faden bindest du an einen Stock, der dir bis auf die Höhe deines Herzens reicht. Während du die Gebete machst, kannst du den Faden mit den Gebeten achtsam immer weiter um den Stock wickeln, sodass er sich nicht verheddert und verknotet.

Auf diese 400 Beutelchen folgen 6 weitere, etwas größere Gebete (20cmx20cm). Sie werden in folgender Farbenfolge gemacht: Rot, gelb, schwarz, weiß (wieder für die Himmelsrichtungen) und dazu kommen blau (der Himmel) und grün (die Erde). Sie bilden das Ende des Roten Fadens und fungieren als "Türe".



Die Decke

Alle Suchenden bringen eine Decke oder Tuch mit, auf das der 8-zackiger Stern genäht ist.

Der Stern steht in direktem Bezug zur heiligen Geometrie der Struktur der Schwitzhütte. Er ermöglicht während den Schwitzhütten-Zeremonien den Suchenden die Kommunikation mit den Unterstützenden.

Der Stern besteht aus 8 Rauten, die die 8 Zacken des Sternes bilden. Von einer spitze zur anderen misst er 52cm, eine heilige Nummer, die mit dem Wissen der Ältesten verbunden ist. Unten findest du eine Grafik mit den Maßen und der Anordnung der 8 Rauten.

Die Rauten haben die Farben der vier Himmelsrichtungen (rot, gelb, schwarz, weiß) und werden komplett durch jeweils 2 blaue bzw. grüne.

Dieser Stern wird auf eine Decke oder Tuch genäht, die mit Dir in enger Verbindung ist, oder die als "richtig" empfunden wird für diese Art der persönlichen Erfahrung.

VISIÓN DE LA MONTAÑA

The star for the blanket

The connection with your support will be through the prayers of the temazcal, this magical and spiritual contact is consolidated through the star. It is very important to create the star thinking about your support with which, during the vision quest, you will be one. The prayers, blessings and protections that your support will send you will reach all the way to your medicine circle. Sew the star with the heart, this will help your spiritual work during the vision quest. The star must be sewn to the blanket with which you will go up the mountain, this is in direct connection with the star it forms in the center of the temazcal.



Der Zirkel des Mondes

Die Frau ist zyklisch und ihre biologischen Rhythmen begleiten die Rhythmen des Mondes.

Der Zeitpunkt der Menstruation ist eine der Phasen des Frauenzyklus.

Es ist das Loslassen, in Form von Blut, von all dem Potenzial des Schöpfen, das innerlich generiert worden ist.

Diese Periode des Menstruierens ist eine heilige Zeit der Reinigung und des Klärens eines inneren Prozesses, der in Frauen mit der Blutung auf seinen Höhepunkt kommt. Ganz gleich, ob sie dies bewusst oder unbewusst erlebt. Das Blut jeder Frau trägt in sich Weisheit. Diese Weisheit erschafft, wenn sie der Erde hingegeben wird, Kommunikation zwischen den Gefühlen und Bedürfnissen der Frau und der Geborgenheit und Fürsorglichkeit und Nahrung, die die Erde ihr schenkt.

Die Visionssuche zu erfahren, wenn du vom heiligen Blut begleitet bist, bedeutet, dich einem gesonderten und abgelegenen Platz anzuvertrauen und dort zu bleiben. Hier bist du behütet und wirst versorgt von anderen Frauen. Das ist der Zirkel des Mondes.

Hier findet sich die Visionssuchende in ihrem Blutmond in einem privilegiertem Zustand von Kommunikation mit dem Heiligen (der Geisterwelt) wieder und schult ihre persönlichen Fähigkeit, das Heilige anzuerkennen, das ihr innewohnt.

Die Visionärin kann hier Botschaften empfangen und Verständnis über unterschiedlichste Dinge erlangen. Nicht nur sie selbst betreffend, sondern viel mehr auch alle ihre Beziehungen und die gesamte Gemeinschaft der Zeremonie einbeziehend.

Wenn du dir gewahr bist, dass du wahrscheinlich während der Zeremonie dein Mondblut begrüßen wirst, dann bitten wir dich mit freudigem Herzen, dich mit uns in Verbindung zu setzen. Solltest Du zum Camp ankommen und bereits in dieser besonderen Zeit deines Zyklus angekommen sein, sprich direkt darüber mit den Frauen, die diesen besonderen Platz hüten

Um dein Blut ganz bequem der Erde hingeben zu können, empfehlen wir, waschbare Binden und ein kleines Glas mit Deckel mitzubringen.

Ankunft am Camp

Wir treffen alle am Mittwoch am Camp ein.

Die Zeremonie beginnt im Morgengrauen am Donnerstag und endet am Sonntag nachmittag.

Sie findet in der Nähe von Bad Kreuznach, Deutschland, statt.

Infos über den genauen Ort und wie du dort hin kommen kannst, folgen.

Was Du mitbringen solltest:

- Teller (tief), Glas/Becher, Besteck
- alles was du brauchst, um bequem campen zu können: Zelt, Schlafsack, Licht/Stirnlampe
- Seife, Shampoo und andere Waschmittel müssen ökologisch sein und frei von Chemie, sodass sie direkt in die Erde gelangen können ohne ihr zu schaden
- Klopapier
- Kleidung während der Zeremonie: Dies ist ein Ort der Familie und der Annäherung an das Innere, Heilige und Geistliche. Wir empfehlen Kleidung, die uns selbst näher bringt und den gemeinschaftlichen Raum respektiert.
- Kleidung für die Schwitzhütte: T-shirts und Rock oder Kleid für Frauen und Tshirts, Badehosen oder Shorts für Männer. Eventuell Slipper und Handtuch
- Warme Kleidung für Abende und Nächte, bequeme Kleidung zum Arbeiten
- Persönliches Erste-Hilfe-Paket
- Registrierung und abgeschlossene Bezahlung
- Pass oder Personalausweis

individuelles Verhalten während der vier Tage

Aus Respekt für die spirituelle Arbeit, die hier stattfindet und funktionieren soll, sind folgende Aspekte individuellen Verhaltens nicht möglich:

- Feuer anzünden
- Konsum von Alkohol und Drogen
- Aufzeichnen von Foto- Video- oder Audio-Material ohne ausdrückliche Erlaubnis der Organisation

- Veröffentlichen von Fotos der natürlichen Umgebung aus Respekt vor den Hütern der Natur
- speziell ist es generell untersagt, Fotos vom Schwitzhüttenfeuer zu machen, aus Respekt vor der heiligen Zeremonie
- Sexualität
- jegliche andere Handlung oder Demonstration, die zur Distanzierung vom Gemeinschaftsinn und der Feierlichkeit der Familie von Wurzeln der Erde führt

PROGRAMM

Mittwoch: Ankunft vor Ort und Einrichten des Camps. Wir treffen uns im Kreis, stellen uns vor und vergewissern uns der Vorbereitung der Visionssuchenden (Gebete, Sternendecke...). Sollte jemand noch nicht fertig sein oder noch offene Fragen haben, helfen wir uns gegenseitig, sodass wir am Morgen alle bereit sind, uns auf die Suche zu begeben.

Donnerstag: Am Morgen, noch vor Sonnenaufgang, eröffnet sich die Zeremonie mit dem ersten Temazcal (Schwitzhütte). Die Visionssuchenden kommen zum heiligen Feuer, ausgestattet für die Suche mit ihren Gebeten und Decken. Alle Suchenden gehen dann in die Schwitzhütte, um sich für den Aufbruch auf den Berg, für die vier Tage in der Wildnis, bereit zu machen. Nach der Schwitzhütte "sähen" wir die Suchenden in der Natur: Jede*r Suchende* wird von seiner*m Unterstützer*in (mit großer Achtsamkeit auf den Weg) begleitet an den Ort, an dem ihr*sein Gebet "gepflanzt" wird. Die Unterstützer*innen kehren dann ins Camp zurück, wo das heilige Essen sie schon erwartet, mit dem wir unser gemeinsames Gebet für die Visionssuchenden beginnen.

Zu Sonnenuntergang gehen die Unterstützer*innen ins Temazcal, um für ihrer*m Visionssuchenden zu beten.

Freitag und Samstag: Zu Sonnenauf- und auch zu Sonnenuntergang gehen die Unterstützer*innen ins Temazcal, um den Suchenden Kraft zu senden für den Tag, um ihnen Wärme in der Nacht zu wünschen und um Gebete für ein gutes Leben zu weben.

Sonntag: Wir gehen am Morgen in die Schwitzhütte und bereiten danach das heilige Essen für die Rückkehr der Visionäre vor.

Sobald das Essen fertig ist und die Schwitzhütte vorbereitet, gehen alle Unterstützer in die Wildnis, um die Visionäre abzuholen. Denkt daran, nicht mit ihnen zu sprechen, sie nicht zu berühren und ihnen nicht in die Augen zu sehen. Lasst uns ihnen den Respekt und den Raum geben, den sie verdienen, bis zum Ende der Zeremonie. Wir schließen mit der Schwitzhütte, die den Visionären gewidmet ist. Dann feiern wir ihre Rückkehr aus der Wildnis mit dem Teilen der heiligen Nahrung, die mit Liebe und Hingabe bereitet wurde. So endet unser commitment, unsere Hingabe und unser Anerkennen, unser Versprechen der Visionssuche.

So beginnen wir, das Camp und die Küche abzubauen.

Um denjenigen, die von weit her gekommen sind oder zum Flughafen müssen eine angenehmere Reise zu ermöglichen, ist es möglich, bis Montag früh im Camp zu bleiben. So ist es leichter, in Frieden wieder an unsere angestammten Orte zu gelangen, genährt von guter Medizin!

Montag Morgen ist es dann wichtig, den Ort der Zeremonie zu verlassen.

Unsere Vorfahren haben uns gelehrt, jeden Ort, der uns beherbergt hat, besser zu verlassen als wir ihn vorgefunden haben. Daran halten wir uns. So kann der Ort rein und voller guter Gebete bleiben, für uns und für all unsere Beziehungen.

Wir teilen also die Erfahrung vom Leben in Gemeinschaft: Wir werden zusammen kochen, gemeinsam essen für die Visionssuchenden und wir werden aufeinander Acht geben als diese spirituelle Gemeinschaft der ganzen Welt, die wir sind. Wir alle sind Schwestern und Brüder, Kinder der gleichen Mutter Erde. So behüten wir alle Kinder als unsere eigenen Kinder. Sie sind die Zukunft.

Registration:

Nähere Infos zu Anmeldung und bezahlung findest du auf unserem Anmeldeblatt (sobald es fertig ist ;))

roots-of-the-earth@posteo.com

roots-of-the-earth.org

@facebook Roots-of-the-Earth